

RV Triumph wieder aus Fouesnant zurück: Gastfreundschaft**Ein Fahrrad verbindet die Wappen der Partnerstädte**

Von unserem Redaktionsmitglied Robert Himmrich

Die Fouesnant-Fahrer sind wieder gut in Meerbusch gelandet. Die zehn Radsportler des RV Triumph Langst-Kierst sind überaus begeistert von ihrer sechstägigen Tour. Vereinsvorsitzender Johannes Toups meinte: „Ich kann es noch gar nicht in Worte fassen.“ Nicht nur am Zielort, sondern nach jeder Etappe gab es jeweils einen herzlichen Empfang. Besonders erinnern sich die Radler an die Strecke durch die Normandie. Toups: „Sie war die schwierigste Etappe, aber wir haben dabei sehr viel Hilfe erfahren.“ Es gab sechs Reifenpannen und zwei Speichenschäden. Ansonsten habe es auf der 1200 Kilometer langen Distanz keine Schwierigkeiten gegeben.

Nach der Ankunft in Fouesnant wurden die Meerbuscher im Gemeindehaus mit einem Aperitif empfangen, anschließend wurde in jeder Gastfamilie „ein echt französisches Abendessen serviert“. Am Tag darauf erholten sich die Radler von der anstrengenden Tour. Abends wurde ihnen in einem Dia-Vortrag der Ausflug erläutert, der am folgenden Morgen auf dem Programm stand. Die Fahrt ging von Quimper nach Locronan, einer alten Weberstadt, bis zum Ponte du Raz, einem Aussichtspunkt am Atlantik. Dort wurde Rast für ein

Picknick gemacht. Abends versammelten sich Gäste und Gastgeber zu einem Crêpes-Essen im Gemeindehaus. Dabei führten die Meerbuscher einen Film über die letztjährige Begegnung vor.

Der Regen verzögerte dann am Sonntag den morgendlichen Radausflug. Beim Abschiedsempfang am Mittag wurden Geschenke ausgetauscht. Die Langst-Kierster Radsportler erhielten einen Pokal und ließen eine Kunstmappe, überreicht im Namen von Bürgermeister Ernst Nüse, in Fouesnant. Der Schirmherr der Radtour, Bürgerkomitee-Sprecher Kurt Schindlauer, übergab Vorsitzendem Toups einen Teller mit den Wappen der Partnerstädte, die durch ein Sportrad verbunden werden.

Die Rückreise im Kleinbus klappte hervorragend, nur auf der Umgehungsstraße von Paris verfahren sich die Radler. Johannes Toups zog eine erste Bilanz: „Ich glaube, wir wären hier nicht zu einer solchen Herzlichkeit fähig, wie wir sie in Frankreich erlebt haben.“ In einigen Wochen, wenn die Eindrücke verarbeitet und die Dias entwickelt sind, will der RV Triumph einladen, um über die Tour Meerbusch — Fouesnant zu berichten.